

THEMA/TITEL:

## BEWEGUNG UND KOMMUNIKATION. ZUR LITERARISCHEN INSZENIERUNG IN WICKRAMS *ROLLWAGENBÜCHLEIN* (1555)

KURZBESCHREIBUNG:

Wickrams *Rollwagenbüchlein* (1555), das sich sehr vage an Boccaccios *Dekameron* orientiert, nimmt im Kontext unseres Themas eine besondere Rolle ein, denn es zeugt von einem sozialen und kulturellen Wandel, der seit dem 16. Jahrhundert bis zu unseren Tagen ständig zugenommen hat: 1. Kommunikation als unentbehrliche zwischenmenschliche soziale Handlung, die oft innerhalb einer provisorischen Gruppe auch von ganz fremden Menschen stattfindet; 2. Diese Gemeinschaft besteht aus immer breiteren und auch niedrigeren Schichten; 3. Das ‚Tempo‘ der Kommunikation ist hektischer geworden,

Der Text mag als exemplarisch für die Art und Weise der Kommunikation in unserer Zeit gelten. Die ‚Bewegung‘ ist das Merkmal des 16. Jahrhunderts und Rollenhagen geht von der Existenz einer nicht mehr wegzudenkenden ‚Reisegesellschaft‘ aus. Weder Raum noch Zeit sind ein für alle Mal festgelegt. Die Rahmenhandlung findet nicht in einem begrenzten Zeitabschnitt und an einem einzigen – ruhigen – Ort statt, wo die Grenzen des Geschehens deutlich erkennbar wären, so dass auch Konventionen verständlich erscheinen. Wickram öffnet vielmehr die Grenzen der zeit-räumlichen Koordinaten und alles gerät in Bewegung. Die räumliche Dimension wird hier *per definitionem* wandelbar. Das Woher (die Tradition) und das Wohin (das Neue) sind hier nicht von Belang, was zählt, ist die Bewegung zwischen den zwei Punkten. Das am häufigsten benutzte Transportmittel, der Rollwagen, wird somit zum Sinnbild eines neuen Kommunikationsraums. Leute verschiedener Herkunft kommen zufällig zusammen, kommunizieren nicht nur um sich kennenzulernen, sondern auch um sich gegenseitig zu unterhalten bzw. zu stützen, damit keiner ‚melancholisch‘ werde: Menschen sollen zusammenhalten. Dann löst sich der Kontakt wieder auf, neue werden jedoch angeknüpft.

### 1. RAHMENBEDINGUNGEN

ZIELGRUPPE Masterstudierende (evtl. fortgeschr. Bachelorstudierende) mit einem Schwerpunkt in spätmittelalterlicher Literatur und Kultur.

---

VERANSTALTUNGSFORMAT Seminar mit Einzelarbeit, Vorlesungselementen.

---

ZEITRAHMEN (IN STUNDEN) 4 Zeitstunden.

---

### 2. LERNZIELE

FACHSPEZIFISCHE  
KENNTNISSE/FERTIGKEITEN, DIE  
DIE STUDIERENDEN ERLERNEN  
SOLLEN

Die Studierenden sollen lernen, dass

- dem sozialen Wandel im 16. Jahrhundert eine Intensivierung der Reisebereitschaft entspricht;
  - die neue Mobilität auch wirtschaftliche Ursachen hat;
  - die Bereitschaft, sich ‚in Bewegung‘ zu setzen, verschiedene Voraussetzungen und Auswirkungen in den unterschiedlichen sozialen Schichten hat;
  - die sich im Wandeln befindende Gesellschaft der Frühen Neuzeit nach neuen Erfahrungen und Kontakten sucht;
-

- Unterhaltung, Gespräche und Konfrontation mit den *Anderen* zu den wesentlichen Merkmalen der Epoche zu betrachten sind.

---

ALLGEMEINE FÄHIGKEITEN  
UND KOMPETENZEN, DIE DIE  
STUDIERENDEN ERWERBEN  
SOLLEN

- Interkulturelle Kompetenz durch systematische Erarbeitung von kultureller Differenz (diachron durch Vorlesung und gemeinsamer Textarbeit);
- Kommunikationskompetenz durch Übungen darin, die eigenen Erfahrungen in punkto Reisen bzw. Kontakte mit Fremden und mit der Fremde zu erzählen und anderen verständlich zu machen.

---

ALLGEMEINE  
VORAUSSETZUNGEN FÜR  
STUDIERENDE

- Genügende Kenntnisse der deutschen Sprache;
- Orientierungsfähigkeit in den historischen Ereignissen des 16. Jh.s.

---

### 3. BESCHREIBUNG

---

PHASE 1

**Einstieg** – Herstellen von Problembewusstsein

- Einführungsgespräch zum Thema: interne bzw. externe soziale Mobilität im 16. Jahrhundert (10 Minuten);
- Brainstorming (10 Minuten);
- Einzelarbeit am Text – Jörg Wickram: Rollwagenbüchlein, 1555 (10 Minuten). Arbeitsauftrag: Lokalisierung der Passagen, die für die Erschließung der Textintention von Bedeutung sind;
- Einzelarbeit am Text (10 Minuten), Arbeitsauftrag: Unterteilung des Textes in Abschnitten und Titelvorschläge für jeden von ihnen;
- Erörterung von noch nicht verstandenen Begriffen;
- Feedback: Welche Schwierigkeiten hatten Sie bei der Aufgabe? Gab es besondere Auffälligkeiten und systematische Schwierigkeiten?

---

PHASE 2

**Vertiefung** – soziale Mobilität, Reisen und ‚Migration‘

- Gemeinsame Lektüre von Textpassagen (zirka 30 Minuten);
- Nachfragen, Ergänzungen, Parallelbeispiele; Schwerpunkt auf die sozialen Bedingungen der ‚Mobilität‘ und auf die Wahrnehmung des Fremden/der Fremde;
- Gruppenarbeit (20 min): Kleingruppen bilden (möglichst kulturell/sprachlich gemischt); Arbeitsauftrag: Kleingruppen suchen nach besonders privilegierten bzw. problematischen sozialen Konstellationen und nach den unterschiedlichen Gründen für die unternommenen Reisen;
- Präsentation der Gruppen im Plenum: Diskussion

---

PHASE 3

**Ergebnissicherung** – Wahrnehmung des Fremden/der Fremde damals und heute

1. Aus der herausgearbeiteten Textkenntnis wird eine gemeinsame Rekonstruktion der Mobilitätsbereitschaft des 16. Jahrhundert vorgenommen;

2. Anhand von Beispielen aus dem europäischen Kontext heute wird eine Aktualisierung des Inhalts und der Erzählweise in Jörg Wickrams *Rollwagenbüchlein* durchgeführt.

---

## 4. LITERATUR UND MATERIALIEN

---

### PRIMÄRLITERATUR

- Jörg Wickram: Rollwagenbüchlein [1555], Stuttgart, Reclam, 1992.

---

### SEKUNDÄRLITERATUR

- Elisabeth Endres: Vorwort. Jörg Wickram: Rollwagenbüchlein [1555], Stuttgart, Reclam, 1992, S. 187-195.

